



VINCE MENDOZA

Eine wichtige Konstante in Mendozas breit angelegtem Wirken war von Anfang an die WDR Big Band. Gleich seine erste CD-Produktion »Jazzpaña« schuf einen wichtigen Beitrag zur Fusion von orchestralem Jazz und Flamenco. Ein Grammy 2007 für die CD »Some Skunk Funk« krönte die Zusammenarbeit. Vince Mendozas Reputation stieg kontinuierlich mit jedem seiner unzähligen neuen Kompositions- und Arrangementenaufträge für die amerikanische Jazz-Elite.

Der musikalisch vielseitig ausgebildete Komponist und Multi-Instrumentalist kam bereits 1990 durch Joe Zawinul in Kontakt mit der WDR Big Band. Seit 2016/17 ist der mehrfache Grammy-Preisträger dort erster »Composer in Residence«.

WDR BIG BAND KÖLN

Unter den europäischen Big Bands ist die WDR Big Band das erste Jazzorchester, das für seine CD-Produktionen mehrfach mit einem Grammy ausgezeichnet wurde. Jedes Mitglied der Big Band ist ein Solist mit unverkennbarem Timbre. Die WDR Big Band ist weltweit zu Gast und in Nordrhein-Westfalen zu Hause. Als musikalischer Botschafter bringt sie Jazz und jazzverwandte Musik on stage, on air und online zu ihrem Publikum. Das Programm der WDR Big Band deckt das gesamte Spektrum des Jazz und der jazzverwandten Musik von der Tradition bis zur Avantgarde ab. Dazu gehören auch Latin Jazz, Worldmusic, Fusion und Crossover. Gleichzeitig hat die international besetzte Big Band einen Bezug zum Jazz made in Europe. Dieser integrative Faktor ist Teil der äußerst vielschichtigen Programmkonzeption. Chefdirigent seit 2016/17 ist Bob Mintzer.

BESETZUNG

Johan Hörten 1. as
Karolina Strassmayer 2. as
Olivier Peters 1. ts
Paul Heller 2. ts
Jens Neufang bs

Wim Both 1. / 3. tp
Rob Bruynen 2. tp
Andy Haderer 3. / 1. tp
Ruud Breuls 4. tp

Ludwig Nuss 1. tb
Yonathan Voltzok 2. tb
Andy Hunter 3. tb
Mattis Cederberg b-tb

Paul Shigihara g
John Goldsby b
Billy Test p
Hans Dekker dr

Lizz Wright voc
Vince Mendoza ld, arr



CD-TIPP
FAY CLAASSEN & WDR BIG BAND

Dutch Songbook
 Erschienen bei Challenge Records
 (CR 73441)

»My Dutch Songbook« ist Fay Claassens zweites Album, das sie mit der WDR Big Band (und einigen illustren Gästen aus den Niederlanden) aufgenommen hat. Die stilistische Bandbreite der acht Songs reicht dabei von Jazz über Popmusik-Adaptionen bis hin zu berühmten Chansons niederländischer Liedermacher.

DIE WDR BIG BAND IM RADIO

WDR 3 KONZERT
 montags bis samstags,
 20.04 bis 22.00 bzw. 22.30 Uhr

WDR 3 JAZZ & WORLD
 dienstags, 22.04 bis 24.00 Uhr

BILDNACHWEISE

Lizz Wright © Jesse Kitt
 Friederike Darius, Vince Mendoza © WDR/Paul Bergen

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln

Redaktion

Patricia Just
 Markenführung Klangkörper
 Texte: Jörg Heyd

DIE WDR BIG BAND IM INTERNET

wdr-bigband.de
 facebook.com/wdrbigband
 twitter.com/wdr_big_band
 youtube.com/c/wdrbigband

September 2018
 Änderungen vorbehalten

WDR
BIG BAND

HERE AND NOW
DO 20.9.2018



DO 20. September 2018
Kölner Philharmonie / 20.00 Uhr

HERE AND NOW

Lizz Wright Gesang
WDR Big Band
Vince Mendoza Leitung und Arrangements

Aus dem Programm:

Barley
Southern Nights
Somewhere Down The Mystic
Grace
Walk With Me, Lord
Freedom
No More Will We Run?
River Man
Here And Now
Afro Blue

Das Konzert wird auf
WDR 3 live und auf wdrbigband.de
im **Video-Livestream** übertragen.



Hören Sie dieses Konzert auch im
WDR 3 Konzertplayer: WDR 3.de

Das Mitschneiden von Bild und Ton
während des Konzerts ist aufgrund
des Urheberrechts nicht gestattet.

Liebes Publikum,

entgegen der Redensart ist das Leben eben manchmal doch ein Wunschkonzert, denn Lizz Wright stand schon lange auf unserer Wunschliste, und auch Vince Mendoza, unser »Composer in Residence«, hat sich lange im Vorfeld eine Zusammenarbeit mit Lizz Wright gewünscht. Und auch in der Gunst des Publikums steht die amerikanische Sängerin ganz weit oben.

Es ist die Urkraft der menschlichen Stimme, die sofort tief in die Herzen der Menschen eindringt und zugleich so viel über den Charakter verrät, so dass man nach Konzerten oft das Gefühl hat: Diesen Menschen kenne ich jetzt ein bisschen besser. Ich glaube, dass ich garantieren kann, dass Sie diese Erfahrung an diesem Abend machen werden. Lizz Wrights Gesang ist so warm und der Musik so zugewandt, dass jeder aus dem professionellen Musikbereich, der schon einmal mit ihr gearbeitet hat, von ihr schwärmt.

Wir freuen uns sehr, dass wir die neue Saison in der Philharmonie mit dieser Künstlerin eröffnen können und würden Sie gerne auf mehr starke weibliche Musiker-Persönlichkeiten aufmerksam machen. Im Herbst kommt mit Jazzmeia Horn ein weiterer »Rising Star« am Jazz-Firmament, außerdem freuen wir uns auf die Komponistin und Arrangeurin Miho Hazama und auf unsere Kölner Musikerin und Komponistin Hendrika Entzian.

Vielleicht ist da doch ein Zusammenhang, dass die WDR Big Band seit einem Jahr eine Frau als Managerin hat, man kann nie wissen ...

Ihre

Friederike Darius

Managerin/Produzentin der WDR Big Band



LIZZ WRIGHT

Lizz Wright stammt aus dem US-Bundesstaat Georgia. Schon früh kam die Tochter eines Predigers mit Musik in Berührung, sang als Kind im Kirchenchor, zu Hause wurde Gospelmusik gehört. Später studierte sie Gesang in Georgia, New York und Vancouver. Gospel, Soul, Blues und Jazz markieren ihr weites musikalisches Feld, auf dem sich Lizz Wright frei bewegt. 2003 erschien ihre erste eigene Platte namens »Salt«, 2017 folgte ihr aktuelles Album »Grace«, das sie jetzt ausschnittsweise in großer Besetzung präsentiert. Ihre Stimme, so war einmal in einer Konzertkritik zu lesen, sei so warm »wie ein Platz am Kachelofen mit Blick aufs Schneegestöber«. Auch wenn es in ihrer Heimat, den amerikanischen Südstaaten, weder Schnee noch Kachelöfen gibt, ist dieser Vergleich passend. Denn Lizz Wrights Gesang ist soulig und samtig, sensibel und spirituell.

DREI FRAGEN AN LIZZ WRIGHT

Was steckt hinter dem Programm »Here And Now« und worum geht es bei Ihrem Debüt mit der WDR Big Band?

Zuerst einmal bin ich sehr erfreut darüber, zum ersten Mal persönlich mit Vince Mendoza zu arbeiten. Er ist ein vielseitiger und vollkommener Musiker, der über die Jahre hinweg vielen Künstlerinnen und Künstlern zu einer Karriere verholfen hat. Es war eine Ehre und zugleich ein Traum von mir zu sehen, wie er auf meinen kleinen Songkatalog reagieren würde. In den Texten von »Here And Now« findet sich eine süße und leicht zwanghafte Vorstellung, dass der Ursprung des Moments alles ist, was wir jemals haben und brauchen werden. Natürlich ist das nicht ganz wahr, aber auch nicht gelogen.

Wo liegt für Sie persönlich die Herausforderung, mit einem großen Jazzorchester zu arbeiten?

Der aufregendste Teil beim Hören ist die erweiterte dynamische Spannweite, die solche Ensembles erzeugen können. Die Geschichten der Songs erstrahlen in einer neuen »dramatischen« Dimension. Meine Hauptaufgabe ist es, die zusätzlichen Möglichkeiten zur Improvisation, die sich dadurch ergeben, besser auszuschöpfen.

Wie würden Sie die Besonderheit Ihres Gesangs und Ihre Botschaft auf der Bühne beschreiben?

Ich höre zu. Der Moment, und die Musiker, mit denen ich diesen teile: Sie beide erfordern eine spontane Reaktion. Diese aktive Beziehung zwischen der vorgegebenen Struktur und dem »flow« ist das, was ich am meisten an Musik liebe.

Das Interview führte Jörg Heyd.